

KUNSTPARK OST & KULTFABRIK

DER LOOP VOM CLOSING

Ende August 1996 verlässt Pfanni die Fabrik in München. Eine Woche später eröffnet der KUNSTPARK OST für eine dreijährige Zwischenutzung, den Anfang macht die Diskothek BABYLON. Seither wird das Ende alle paar Jahre angekündigt. Es geht trotzdem weiter:



FRÜHER



HEUTE

» 1999 stellt die Stadt fest, dass die Fabrikhallen noch nicht abgerissen werden können. Die Verlängerung bis Ende 2003 ist unspektakulär – ein Einzelfall.

» 2003 ist sich die Stadt über das Closing sicher und gibt das Kunstpark-Chef WOLFGANG NÖTH schriftlich. Der kündigt und beginnt die Planungen zu einem

KUNSTPARK NORD. Mangels Bebauungsplan kann die alte Fabrik aber nicht abgerissen werden. Die Ex-Pfanni-Chefs einigen sich mit der Stadt, sie schließen Großclubs in Anwohner-Richtung: HEIZKRAFTWERK, ULTRASCHALL, NATRAJ TEMPLE. In letzter Sekunde bekommen sie eine Genehmigung bis 2006.



HEUTE

» 2006 protestieren Anwohner und fordern, keine weitere Verlängerung zu genehmigen. Die Kultfabrik schließt auch die anwohnerseitigen Kleinclubs OCTAGON und BUDDHA BAR. Die Stadt verlängert bis 2010.

» 2010 titelt die SZ fröhlich: „Jetzt ist Schluss!“, die Anwohner jubeln. Aber das Gelände boomt, von Ballermann-Image keine Spur: Der Schlagergarten ist noch ohne Außenbeschallung, das Promillestüberl Willenlos in dezenter Randlage. „Die Kult“ ist angesagt, alle Clubs voll, und die Geländechefs haben keine Erlaubnis für Abriss und Neubau. Sie verhandeln, reduzieren nochmals – diesmal um das METROPOLIS und das alte Willenlos (dafür schließt das KALINKA). Monatelang läuft das Gelände ohne Konzession, dann kommt sie doch: bis 2015.

» 2015 liegen die Baugenehmigungen vor; die Kultfabrik braucht auch keiner mehr. Nach 20 Jahren ist endgültig Schluss – bis auf eine Restfabrik aus drei Clubs. Nebenan, heute die WERK3-Baustelle, soll im März eine „Neue Welt“ für das Nightlife am Ostbahnhof eröffnen. Sicher ist das noch nicht, denn die Mieten sind extrem hoch. Wenn, dann wird es schick, teuer, exklusiv.



FRÜHER

Früher: FREUDENHAUS – Heute: Q-CLUB

Di

LOVE TUESDAY

AB 21 UHR
STUDENTS
LOVE
TUESDAY
DIE SCHÖNSTEN
STUDENTEN
DER STADT

Mi

DER LÄSSIGE MITTWOCH

AB 21 UHR
BIS 24 UHR
KEIN
EINTRITT
NUR
LÄSSIG

Do

JUKE & JOY AFTERWORK

AB
18.30 UHR
2 AREAS
PACHA &
089 BAR

START-UP-BUFFET
WELCOMEDRINK

Fr

A BISSEL
WAS GEHT IMMER

AB 21 BIS
22.30 UHR
EINTRITT
FREI

DA KENNT
MAN SICH HALT

Sa

ZUM KNUTSCHEN

AB 21 BIS
22.30 UHR
EINTRITT
FREI
DER FRÜHE
VOGEL FANGT
DEN WURM



089

WWW.089-BAR.DE

BAR HEIMAT SPIELPLATZ

Die Feiertage im 089

WIR HABEN (WIE IMMER) AUCH AN ALLEN FEIERTAGEN
VON DI BIS SA FÜR EUCH GEÖFFNET

Heiligabend Do. 24.12.
TIFFANY WEIHNACHTEN

1. & 2. Weihnachtstag
FEIERN IM WOHNZIMMER

Silvester Do. 31.12.
MÜNCHEN LEUCHTET FRÜH & BUNT

Neujahr Fr. 1.1.
AUCH AM FEIERTAG AB 21 UHR GEÖFFNET,
EINTRITT FREI

Heilige 3 Könige Mi. 6.1.
AUCH AM FEIERTAG AB 21 UHR GEÖFFNET, EINTRITT FREI



AUF DEM WEG ZUR NEUEN WELT

NEUE WELT

ist der Arbeitsname für die Nightlife-Zukunft der Kultfabrik. Er erinnert mich an meine Uni-Zeit in Würzburg, dort gibt es den „Weg zur Neuen Welt“. Die Straße ist steil; neue Welten sind ja nie leicht zu erreichen. Und manchmal sind sie grau-sam: In Würzburg endet der Weg an der „Kniebreche“ im „Leutfresserweg“.



Beinbrechende Kannibalen wird es in unserer „Neuen Welt“ sicher nicht geben. Das Ziel ist für die Eigentümer klar: Hochwertige Clubs für anspruchsvolle Gäste. Der Weg dorthin ist aber steil.

Vorher verschwindet mit dem Neujahrswochenende zunächst der Name KULTFABRIK, und mit ihm die meisten Clubs: Rafael, Iler, Koi, Q-Club, Mondschein- & Templebar (das NOX fehlt schon seit November). Das AMERICANOS bleibt noch zwei Monate; die Aussicht von seiner kleinsten Clubterasse Münchens wird sich aber im Februar massiv ändern, wenn der Gebäudekomplex der Q-Hallen (bis vor zum Rafael) abgerissen wird.



Auch die Zufahrt ändert sich dann: Der Eingang am Info-Kiosk wird Baustellen-Ausfahrt, dafür entsteht an der Friedensstraße gerade eine neue Sackgasse ins unterirdische Parkhaus (siehe Bild). Schon im Februar geht nichts mehr an der Knödelgasse – außer dem Americanos.

Die neue Zufahrt gilt auch für die Läden, die bis Frühjahr 2017 noch das repräsentieren, für was die Kultfabrik zuletzt stand: Ballermann (Schlagergarten), Promille (Willenlos), aber auch das coole, urbane Großstadt-Nightlife (Living4). Seit September macht sich die Kultfabrik für einen neuen Klassik-Konzertsaal bereit, den SEEHOFER München versprochen hat. Standort #1 sind die gegenwärtigen Q-Hallen, Standort #2 die Posthalle am Backstage. Es schien, als wäre die Entscheidung für das Pfanni-Gelände nur noch Formsache, aber dessen Pressesprecher MARTIN WEIGAND weiß es besser:

»„Richtig ist: Wir wollen den Konzertsaal. Richtig ist auch, dass wir mit dem Abriß vom Werk I (Q-Hallen) die Voraussetzungen schaffen, dass der Neubau zügig starten könnte, während am alternativen Standort im

FRÜHER: COHIBAR



Münch-ner Westen die Post ihr Briefzentrum betreibt. Aber die Investoren dort möchten den Konzertsaal genauso wie wir, und die Politiker vor Ort finden, dass München-Ost mit dem Gasteig genug Kultur hat. Es wird eine rein politische Entscheidung, und politische Entscheidungen sind nie absehbar.“

Am 15. Dezember will die CSU entscheiden. Bis dahin gibt es über die „Neue Welt“ nicht viel zu sagen, denn viele Investoren schieben die Entscheidung für einen Club dort vor sich her. Für ein Opening in drei Monaten müssten sie eigentlich längst planen, denn sie ziehen in einen Rohbau: 4 nackte Wände, kein Büro, kein Lager, keine Toiletten - nichts. Aber 25,50 Euro Miete sind mehr als in der Innenstadt. Dazu Rohbau und sogar Brauereibindung¹, ausgerechnet ans Hofbräu.

SILVESTER IM LIVING4

IM CLUB DER STADT IST DAS LEBEN!

STRIP
SHOW!

WELCOME COCKTAIL

(BIS 23.30 UHR)

LIVING4 MIX-CD

(FÜR DIE ERSTEN 250 GÄSTE)

EINLASS AB 22 UHR, EINTRITT 10 EURO

KARTEN VVK UNTER: www.facebook.com/Living4Munich

RESERVIERUNG UNTER: info@living4.de

LIVING4 2016!

DER CLUB DER STADT BLEIBT, WO ER IST!

LIVING4 www.living4.de

KULTFABRIK * GRAFINGERSTR. 6 * MÜNCHEN

300 Quadratmeter (Milchbar-Grösse) kosten 7.600 Euro Miete, machbar für eine täglich geöffnete Bar, aber für einen Club mit acht Öffnungstagen im Monat (Freitag, Samstag) sind es pro Öffnungstag tausend Euro. Plus Technik, Personal, GEMA, Heizung, Werbung, der Kredit für den Ausbau. Mit 18jährigen Gästen ist das nicht zu schaffen, und die Partyleute ab 25 sind längst verteilt: Filmcasino, 089, Heart, Drella, MilchBar. Manche Gastronomen bezweifeln, dass es unter diesen Voraussetzungen Diskotheken geben kann. Der Weg zur NEUENWELT liegt drei Monate vor dem Ziel noch im Nebel.

» Pressesprecher Weigand: „Uns ist daran gelegen, dass das hier zum Fliegen kommt, mit tollen Ideen, ein-

malig in München. Interessierte Gastronomen haben bereits großartige Konzepte vorgestellt. Den Namen Kultfabrik legen wir bewusst ab; Mainstream-Diskothecken á la Q-Club wird es nicht mehr geben; auch in der Dimension eines Gecko oder Neuraum gibt es keine Räume. Wir setzen auf hochwertige Gastronomie, ob mit oder ohne Konzertsaal. Im WERK3 sind ja nicht nur Clubs: Da ist die Galerie Whitebox, da sind Künstlerateliers, und als Highlight auf dem Dach neben einer grünen Wiese mit Schafen die schicke Bar von Avantgarde², mit unglaublich toller Aussicht.“

„Hochwertig“ werden damit später auch zwei Clubs, die das von sich selbst eher nicht behaupten würden: SCHLAGERGARTEN und WILLENLOS. Bis 2017 entsteht als zweiter Teil der „Neuen Welt“ hinterm WERK 3 ein Kubusgebäude mit dem Phantasienamen WERK 12 (die

„NEUE WELT“ ist übrigens nur ein Arbeitsname. Das komplette Viertel vom Ostbahnhof bis zur Piuskirche heißt WERKSVIERTEL, die Clubs sollen in den Häusern WERK 3 und WERK 12 entstehen. Anders als in der Kultfabrik liegen sie direkt an der Sackgasse namens „Atelierstrasse“ (für die Endung „-gasse“ ist sich München zu schick), einen Nightlife-Geländennamen braucht es nicht mehr. Der vergleichbare Club-Hotspot am Maximiliansplatz hat ja auch keinen.

Nummerierung der Pfanni-Produktionshallen ging nur bis Werk 4). Das soll die neue Heimat beider Clubs werden.



¹ Wenn der Eigentümer für seine Gaststätten einen Brauervertrag abschließt, müssen die Betreiber fast jeden Preis dieser Brauerei akzeptieren. Sie dürfen auch kein Bier anbieten, das den Gästen besser taugt. Für solche Verträge zahlen Brauereien dem Eigentümer hohe Summen.

² Avantgarde ist eine internationale Marketingagentur für VW, BMW, Mercedes und – Ja: Schweinsteiger („Schweinsteiger: The Brand“).